

Kneippianer erkunden Naturschutzgebiet am Wahrberg

Kneipp-Verein Northeim auf fröhlicher Wanderung



Begünstigt durch ideale vorsommerliche Temperaturen wurde die naturkundliche Wanderung des Kneipp-Vereins Northeim wieder zu einer Heimatkunde und somit Lehrstunde vor Ort. Unter der Leitung der Naturschutzbeauftragten des Landkreises Northeim, Ingrid Müller, Northeim, suchte man im 1990 zum Naturschutzgebiet erklärten Bereich nach geschützten Pflanzen.

Dieses Jahr hatte man, bedingt durch die weit fortgeschrittene Vegetation der Flora weniger Glück. Orchideen sind schon verblüht, die Silberdistel verschwunden. Es gab jedoch trotzdem viel Neues, weithin Unbekanntes zu lernen.

Am Friedhof des Northeimer Ortsteils wies Frau Müller auf einen seltenen „Urweltmammut-

baum“ hin, der 1941 wiederentdeckt wurde. Er galt bis dahin als ausgestorben. Er heißt auch Chinesisches Rotholz. Gefunden wurden jedoch in China noch Restbestände und um 1970 wurde er im Northeimer Raum als „amerikanische Rotfichte“ gepflanzt. Dieser Baum kann Hunderte Jahre alt werden. Im Winter verliert er seine „Nadeln“.



Im Gebiet des Trockenrasens auf den Hängen am Wahrberg (252 m ü. NN) fanden die Kneippianer jedoch weiter interessante Pflanzen, die es mit Erläuterungen der Naturschutzbeauftragten näher zu studieren galt: Wiesenkerbel, Dolde/Doppeldolde, Storchschnabel, Akazien (Robinien werden oft als Schein-Akazien oder Falsche Akazien bezeichnet), verwandt mit der Pflanze des Jahres 2017, dem Klatschmohn.

Hingewiesen wurde auf die Bemühungen von zwei Hillerter Landwirten, zusammen mit einer Bürgerinitiative am Westhang des „Hundeberges“ (213 m. ü. N.N.) durch gezielte Ansammlungen eine großflächige „Bienenweide“ zu schaffen. In und um diese freigelegte, gerodete Fläche können Insekten etc. dann verlorengegangene Existenzgrundlagen finden. Davon profitieren dann auch wir Menschen in der näheren und weiteren Umgebung.

Der geschichtlich bewanderte Wilfried Steinhoff aus Hillerse ging bei dem Rundgang auf die weitreichende Geschichte des 1055 als Hildisum erstmals zusammen, mit der Gründung des Nörtener Petersstiftes erwähnten Ortes ein. Erste Ansiedlungen im Nahbereich reichen jedoch bis etwa 800 n. Chr. und auch in die vorchristliche zurück. So führen im Nahbereich

Verkehrswege der Jungsteinzeit auch bis nach Großenrode und Medenheim/Northeim.

Fotos und Text: Rudolf Roth, n.h.



Kontakt:
Kneipp-Verein Northeim e.V.
Geschäftsstelle
Dammstraße 9
37154 Northeim
www.kneippverein-northeim.de

